

Auerthal-Zeitung

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Besamptlicher Redaktions- und Druckerei-Bureau, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Verkaufspreis: 10 Pf. pro Stück.
Inserate: Die erste Zeile 25 Pf., die zweite 20 Pf., die dritte 15 Pf., die vierte 10 Pf., die fünfte 5 Pf., die sechste 3 Pf., die siebente 2 Pf., die achte 1 Pf., die neunte 1 Pf., die zehnte 1 Pf., die elfte 1 Pf., die zwölfte 1 Pf., die dreizehnte 1 Pf., die vierzehnte 1 Pf., die fünfzehnte 1 Pf., die sechzehnte 1 Pf., die siebenzehnte 1 Pf., die achtzehnte 1 Pf., die neunzehnte 1 Pf., die zwanzigste 1 Pf., die einundzwanzigste 1 Pf., die zweiundzwanzigste 1 Pf., die dreiundzwanzigste 1 Pf., die vierundzwanzigste 1 Pf., die fünfundzwanzigste 1 Pf., die sechsundzwanzigste 1 Pf., die siebenundzwanzigste 1 Pf., die achtundzwanzigste 1 Pf., die neunundzwanzigste 1 Pf., die dreißigste 1 Pf., die einunddreißigste 1 Pf., die zweiunddreißigste 1 Pf., die dreiunddreißigste 1 Pf., die vierunddreißigste 1 Pf., die fünfunddreißigste 1 Pf., die sechsunddreißigste 1 Pf., die siebenunddreißigste 1 Pf., die achtunddreißigste 1 Pf., die neununddreißigste 1 Pf., die vierzigste 1 Pf., die einundvierzigste 1 Pf., die zweiundvierzigste 1 Pf., die dreiundvierzigste 1 Pf., die vierundvierzigste 1 Pf., die fünfundvierzigste 1 Pf., die sechsundvierzigste 1 Pf., die siebenundvierzigste 1 Pf., die achtundvierzigste 1 Pf., die neunundvierzigste 1 Pf., die fünfzigste 1 Pf., die einundfünfzigste 1 Pf., die zweiundfünfzigste 1 Pf., die dreiundfünfzigste 1 Pf., die vierundfünfzigste 1 Pf., die fünfundfünfzigste 1 Pf., die sechsundfünfzigste 1 Pf., die siebenundfünfzigste 1 Pf., die achtundfünfzigste 1 Pf., die neunundfünfzigste 1 Pf., die sechzigste 1 Pf., die einundsechzigste 1 Pf., die zweiundsechzigste 1 Pf., die dreiundsechzigste 1 Pf., die vierundsechzigste 1 Pf., die fünfundsechzigste 1 Pf., die sechsundsechzigste 1 Pf., die siebenundsechzigste 1 Pf., die achtundsechzigste 1 Pf., die neunundsechzigste 1 Pf., die siebenzigste 1 Pf., die einundsiebzigste 1 Pf., die zweiundsiebzigste 1 Pf., die dreiundsiebzigste 1 Pf., die vierundsiebzigste 1 Pf., die fünfundsiebzigste 1 Pf., die sechsundsiebzigste 1 Pf., die siebenundsiebzigste 1 Pf., die achtundsiebzigste 1 Pf., die neunundsiebzigste 1 Pf., die siebenundachtzigste 1 Pf., die einundsiebenundachtzigste 1 Pf., die zweiundsiebenundachtzigste 1 Pf., die dreiundsiebenundachtzigste 1 Pf., die vierundsiebenundachtzigste 1 Pf., die fünfundsiebenundachtzigste 1 Pf., die sechsundsiebenundachtzigste 1 Pf., die siebenundsiebenundachtzigste 1 Pf., die achtundsiebenundachtzigste 1 Pf., die neunundsiebenundachtzigste 1 Pf., die siebenundneunzigste 1 Pf., die einundsevenundneunzigste 1 Pf., die zweiundsevenundneunzigste 1 Pf., die dreiundsevenundneunzigste 1 Pf., die vierundsevenundneunzigste 1 Pf., die fünfundsevenundneunzigste 1 Pf., die sechsundsevenundneunzigste 1 Pf., die siebenundsevenundneunzigste 1 Pf., die achtundsevenundneunzigste 1 Pf., die neunundsevenundneunzigste 1 Pf., die hundertste 1 Pf., die einhundertste 1 Pf., die zweihundertste 1 Pf., die dreihundertste 1 Pf., die vierhundertste 1 Pf., die fünfhundertste 1 Pf., die sechshundertste 1 Pf., die siebenhundertste 1 Pf., die achthundertste 1 Pf., die neunhundertste 1 Pf., die tausendste 1 Pf.

Nr. 223

Dienstag, den 5. Dezember 1899.

12. Jahrgang

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

An den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten ist der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in allen Handelsgewerben von **Samstag 11 Uhr bis Abends 8 Uhr** gestattet. Für den Verkauf von **Brot, weißer Bäckereiware, sonstiger Schwarzwaren, Materialwaren und Milch**, sowie für den **Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial** sind außerdem noch die Stunden von 6 bis 9 Uhr Vormittag freigegeben.

Aue, am 1. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreschmar. Dr.

Feuerlöschwesen Aue.

Wir geben hierdurch bekannt, daß in Zukunft bei ausbrechenden Bränden der Feuerlärm durch die Dampfseifen der Firma **S. Wölke**, außerdem aber noch durch die Dampfseifen der Firmen **Gebrüder Simon Erdmann Kirchs** und **August Bessner Söhne** und zwar in kurzen, schnell hintereinander folgenden Tönen bei Bränden in Aue, in langgezogenen Tönen bei Bränden in den übrigen Orten des Auerthals erfolgen wird.

Aue, den 30. November 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreschmar. B. Kühn.

Deutscher Reichstag.

114. Sitzung vom 1. Dezember.

L. O.: Fortsetzung der Beratung der Gewerbenovelle und zwar bei Artikel 9, welcher im wesentlichen die Strafbestimmungen in der den vielfachen neuen Vorschriften entsprechenden Weise ergänzt. — Abg. Oesperger (Str.) beantragt verschiedene Änderungen. Erstens will er die von der Kommission neu eingefügte Bestimmung wieder streichen, wonach 150 M. Strafe auch zahlen soll, wer eine ihm polizeilich vorgeschriebene Tage in seinen Geschäftsräumen augenfällig anzuschlagen oder einem Stellsuchenden vor Abschluß des Vermittlungsgeschäftes die für ihn zur Anwendung kommende Tage mitzutheilen vergißt. — Dieser Antrag wird angenommen. — Einen weiteren Antrag Oespergers (Str.) zufolge, welcher ebenfalls angenommen wird, wird die Strafe für das oben erwähnte Delikt auf 30 M. bemessen. — Nunmehr werden die sozialdemokratischen Anträge zur Sicherung resp. Erweiterung des Koalitionsrechts beraten. — Die sozialdemokratischen Anträge werden abgelehnt und der Rest der Vorlage unverändert genehmigt. — Montag 1 Uhr: Münzgesetznovelle.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

* In dem neuen Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung haben die Bestimmungen über die

Auswahl der gehobenen Unterbeamtenstellen, eine wesentliche Erweiterung erfahren. Während bisher Briefsortierer, Bahnpostschaffner auf den Hauptstellen, Leiter des Bäckereidienstes, Bahnhof- und Telegraphenleitungsaufseher und Geldbriefträger in die gehobenen Stellen einrückten, sollen vom 1. April 1900 ab derartige Stellen auch Bestellern in besonders verantwortlichen Stellen und solchen Unterbeamten übertragen werden, die mit der selbstständigen Verwaltung des Paketannahmegeschäfts betraut sind. Zu Teuerungszulagen für Unterbeamte ist für 1900 ein um 80 250 M. erhöhter Betrag — im ganzen 1 485 800 M. vorgesehen. Gleichzeitig sollen aber auch die Tagelöhner der nicht angestellten Postboten in Orten mit kostspieligem Lebensunterhalt erhöht werden.

* Kontreadmiral Bendemann soll zum Nachfolger des Prinzen Heinrich als Chef des ostasiatischen Geschwaders ausersehen sein.

Ausland.

* Paris, 2. Dezember. Der Marinethat hat sich für eine starke Vermehrung der Seekräfte ausgesprochen. Der Bau von Panzerkreuzern und Kreuzern soll beschleunigt werden, so daß die Flotte gleichzeitig offenst und defensiv operieren könne.

* Washington, 3. Dezember. Die Einnahmen des Schatzamtes im Monat November betragen 46 945 672 Doll. Die Ausgaben 40 828 500 Doll. Die Abnahme der Staatsschulden betrug 9 112 851 Doll. Der Vorrat des Schatzamtes betrug 1 049 128 288 Doll.

* Das Ergebnis des „großen Sieges“ der Engländer am Modderfluß ist, daß es dem General Methuen leicht so gehen kann, wie dem General Buller in Ladysmith. Lord Methuens Korps ist aktivsunfähig beim Modderfluß eingekesselt und vermag nicht den Uebergang zu erzwingen. Auch das Geschehen bei Belmont hatte nicht den günstigen Ausgang für die Engländer, den sie sich zuschrieben. Die Büren behaupteten ihre Stellung, trotzdem sie nur 1400 Mann 7000 Briten gegenüberstellen hatten.

* Die Engländer werden sich der Schwere ihrer Lage in Südafrika immer mehr bewußt. Sie thun deshalb das Einzige, was ihnen übrig bleibt: sie rücken fort. Eine weitere Division wird in wenigen Tagen auf dem Wege nach Südafrika sein. Die bisherigen britischen Verluste einschließlich der Gefangenen betragen wenigstens 4000 Mann.

* London, 30. November. Amlich wird gemeldet: General Lord Methuen ist in der Schlacht am Modder-River verwundet worden. Die Verwundung ist eine leichte. Eine Kugel drang in den Schenkel ein. Außer vier getödteten Offizieren sind 19 Offiziere verwundet.

* London, 2. Dezember. „Daily Telegraph“ meldet, daß Cecil Rhodes mehrere Geschäfte anfertigen lasse, worauf sein Name und die Worte eingraviert sind: Mit Complimenten von Cecil Rhodes. Die „Evening News“ meldet aus Pretoria vom 28. November: Während die Büren heute Morgen versuchten, die 500 Fuß lange Brücke über den Tugela bei Colenso zu sprengen, wurden sie von britischer Artillerie und berittener Infanterie zurückgetrieben.

Am Sterb.

Roman von H. Schilder.

80

Die Begegnung mit dem Baron Argente ihn. Er würde anders aufgetreten sein, wenn er darauf vorbereitet gewesen wäre. Aber er wußte nun auch, daß er von diesem Herrn nichts zu erwarten hatte. Er hätte ihn jetzt und dieser Hof sprengte ihn an, rücksichtslos seinen niederrückigen Plan auszuführen. Frau Pauline hatte, ohne es zu ahnen, ihm die Spur verraten, die er suchte und die er nun verfolgen wollte.

Er hatte damals den Ort nicht erfahren, wo seine Schwester wohnte. Der Lehrer, in dessen Haus er wohnte, sagte ihm nur, Frau Pauline in Italien. Aus den Händen dieses Mannes empfing er dann und wann einen kurzen Brief von ihr, auf demselben Wege landete er ihre seine Antwort, welches Interesse hätte auch der zwölfjährige Knabe an dieser Reise seiner Schwester nehmen können? Deshalb hätte er die Wahrheit dessen, was jedermann ihm sagte, bezweifeln sollen? Ihrer Stimme dröche Gefahr, seine heftige und hartnäckige Erklärung zwingte sie zu längerem Aufenthalt im Süden, das Klima so natürlich und gesund, daß niemand es bezweifeln konnte. Später erst waren diese Zweifel in der Seele Bondeis aufgelaufen, auf sie hatte er dann seine Pläne gebaut auf deren Erfüllung er jetzt mit gemächlicher Ruhe blickte.

Er hatte kaum seine Wohnung erreicht, als auch schon Klausen ihn einlud. Hermann Bondeis verschloß die Thür und bot seinem Spion, der inzwischen schniederlich eine Cigarette an.

„Kann?“ fragte Klausen erwartungsvoll, „haben Sie die Schatulle gefunden?“

„Für Inhalt ist in meinen Händen“, erwiderte Bondeis, „aber es sind nur Diebesbriefe aus alter Zeit, die nichts beweisen, mit denen ich somit meine Anklage begründen kann.“

„Sind Sie bereit, sofort eine Reise nach Italien anzutreten?“

„Noch in dieser Stunde, wenn Sie es befehlen,“ antwortete der ehemalige Kellner, mit den Händen durch sein rotes Haar fahrend.

„Sprechen Sie italienisch?“
„Französisch und englisch, damit werde ich schon durchkommen.“

„Das denke ich auch,“ nickte Bondeis, während er sein Notizbuch aus der Tasche holte, einige Zeilen hineinschrieb und das Blatt herausriß. „Hier haben Sie den Namen der kleinen Stadt, die in der Nähe von Mailand liegt, sowie die Zeit des Verkaufs der Signora Bondeis. Sie soll diese Zeit in Cassano verbracht haben, das ist alles, was ich mit Sicherheit weiß.“

„Und um was handelt es sich?“ fragte Klausen.
„Um den Geburts- und Taufschein des Kindes, das höchstwahrscheinlich in jener Zeit dort das Licht der Welt erblickt hat.“

„Oh, selbst dem ist fast ein Vierteljahrhundert verstrichen.“
„Fürchten Sie, die Aufgabe nicht lösen zu können?“
„Fragte Bondeis, ungehulbig, „Sagen Sie es offen, denn ich habe kein Geld zu verschwenden. In diesem Falle würde ich selbst hinfahren, ich wage dies ohnehin vor, wenn meine Interessen es nicht zögen erscheinen lassen, daß ich hier bleibe, um die Ereignisse zu beobachten.“

„Wenn ich die Aufgabe nicht lösen kann, werden Sie es sicherlich auch nicht vermögen, erwiderte Klausen, den roten Kopf mit leichtem, rotem Glanz erhebend. „Es fragt sich nur, wie viel Zeit ich dazu brauchen werde. Es läßt sich wohl annehmen, daß Signora Bondeis dort unter einem anderen Namen genöthigt hat.“

„Das alles zu ermitteln, ist Ihre Sache,“ unterbrach Bondeis ihn, während er einige Banknoten aus seinem Portefeuille nahm. „In dem kleinen Landstädtchen werden Sie ohne Mühe einige alte Leute finden, die sich der schönen Dame noch erinnern. Vielleicht entdecken Sie das Haus, in dem sie gewohnt hat, oder Leute, die sie bedient haben. Das alles muß ich Ihrem Scherzmann überlassen;“

bringen Sie mir nur das amtliche Dokument, das ich als Beweismittel benutzen kann.“

„Ich werde mir alle Mühe geben,“ erklärte Klausen, „was gemacht werden kann, das wird gemacht, verlaßt Sie sich darauf.“

„Wenn Sie heute Abend abreisen, können Sie übermorgen in Mailand sein und alsdann ohne Verzug nach Cassano weiter fahren. Zwei Tage hin, zwei Tage zurück sind vier Tage, wann werde ich Sie wiedersehen?“

„Das hängt von den Schwierigkeiten ab, die mir begegnen werden.“

„Sagen wir acht Tage, so lange will ich mich gedulden. Bis zu Ihrer Rückkehr will ich mich ruhig verhalten, sobald ich das Dokument besitze, kann ich energisch auftreten, dann hat alles Parlamentieren ein Ende,“ sagte Bondeis.

„Acht Tage?“ wiederholte Klausen achselzuckend. „Es kann sein, daß ich schon früher zurückkehre, möglich aber auch, daß es länger dauert, ich reise nicht eher ab, bis ich meine Aufgabe vollständig gelöst oder mich überzeugt habe, daß Ihre Lösung nicht in der Möglichkeit liegt.“

„Das letztere glaube ich nicht,“ versetzte Bondeis, der mit großen Schritten das Zimmer durchschritt. „In dem kleinen Städtchen wird meine Schwester durch ihre Schönheit und ihre Toilette Aufsehen erregt haben, gleichviel unter welchem Namen sie dort gewohnt hat. Die alten Leute, welche wohl heute noch davon, das Gerächsel dieser Leute zu geminnen, muß Ihre erste Aufgabe sein. Sobald Sie eine sichere Spur gefunden haben, telegraphieren Sie mir, Sie werden die Unschuld begreifen, mit der ich hier auf „Mordthaten“ harke. Ich will Sie um nicht länger zurückhalten.“

„Klausen hatte das erhoffen, er verbrach nach einmal, sich keine Mühe zu gönnen, bis es seine Aufgabe gelöst habe, dann entlasse er die...“

Vermishtes.

Deutschland.

§ Aus Unvorsichtigkeit erschossen wurde bei einem Jagdausflug nach Rheinhausen der Architekt Schürmann aus Essen von seinem Freunde, dem Architekten Weygen. Weygen stellte sich sofort dem Gericht.

§ Ein furchtbarer Sturm wüthet seit fünf Tagen auf dem Schwarzen Meere. Zwölf Segelschiffe sind bisher zertrümmert, drei sind untergegangen, wobei auch Menschen den Tod in den Fluten fanden.

§ Ausstand. Die Arbeiter zweier Tuchfabriken in Jägerndorf (Osterr.-Schlesien) stellten vor einigen Tagen die Arbeit ein. Sämtliche Tuchfabrikanten einigten sich über ein gemeinsames Vorgehen und teilten den Arbeitern mit, daß, falls die Ausständigen heute die Arbeit nicht vollständig aufnehmen, am Montag in allen Tuchfabriken die Aussperrung beginnen werde. Die Arbeiter verhalten sich ruhig.

§ Frankfurt, 2. Dezember. Wie ein Kabeltelegramm der „Frankf. Ztg.“ aus New-York meldet, erfolgte bei Paterson (New-Jersey) auf der Radawannabahn eine Collision. 6 Personen wurden getödtet und 21 verletzt.

§ Hamburg, 2. Dezember. Eine von Hampsung kommende große Brigg ist auf dem Cunnaselsen unweit Stoet an der norwegischen Küste gestrandet. Von der aus 13 Personen bestehenden Besatzung sind 11 ertrunken.

Russland.

§ Wien, 30. November. Das Schwurgericht verurtheilte Frau Rutschera wegen Ermordung ihrer Stief-tochter zum Tode durch den Strang. Wegen den Gatten ist die Klage fallen gelassen.

§ Ugram, 2. Dezember. Der Gendarmrie-Leutnant Scheteda erschoss auf offener Straße den Forstoberinspektor Tang, weil der Letztere den Ersteren bei seinem Vorgesetzten denüchert hatte.

§ Budapest, 1. Dezember. Heute Nacht wurden der Bodegabestyr Viktor Pfeiffer, dessen Directrice und Kellner verhaftet, weil im Separé der Bodegabestyr täglich an 15 bis 20 Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren die größten Unsitlichkeiten begangen wurden. Die Stammgäste gehörten der vornehmsten Herrenwelt an. Die Directrice besorgte die Mädchen, der Kellner war Regisseur und das Entree betrug 20 Gulden. Viele stadtbekannte Persönlichkeiten sind compromittirt.

§ Stockholm, 2. Dezember. In Sundesval ist eine gefährliche Giftmischerin entdeckt worden. Es ist eine 30jährige Wittve, die bereits vor längerer Zeit ihren Mann und ihre Schwiegermutter vergiftet hat. Bei dem Versuch, eine Frau zu vergiften, deren Mann sie liebte, wurde sie entdeckt. Sie hat alles eingestanden.

§ Kopenhagen, 1. Dezember. Der Rettungs-Dampfer „Svegers“ ist nach dem englischen Canal geflohen, um zu versuchen, den Dampfer „Patria“ zu bergen. Das Schiff ist nicht verbrannt, sondern gesunken, wie sich jetzt herausstellt.

§ Kien, 1. Dezember. Auf dem Dniepr ist starkes Grundeis. Die Dampf- und Segelschiffahrt ist geschlossen. Es herrschen 8 Grad Kälte.

§ Sevilla, 1. Dezember. Bei Gelegenheit einer Rosenkrantz-Prozession in Santiponee wurden aus einigen Volksgruppen Schmähreue auf die Mönche laut. Man warf die Geistlichen mit Steinen, mehrere Personen wurden verletzt, darunter ein Geistlicher.

„Wenn dieser Mann wirklich eine gute Spürnase hat, wie es ja der Fall zu sein scheint, dann wird er mir einen Beweis in die Hände liefern, mit dem ich alles erzwingen kann.“ sagte Bondel leise in triumphierendem Tone. „Dann aber beuge ich mich nicht mehr mit der Summe, die ich gefordert habe, ich werde sie verdreifachen. Der stolze Baron wird wohl den Kopf beugen und zahlen müssen, wenn ich ihm drohe, die Memoiren der Signora Erna Bondelli zu veröffentlichen. Das darf auch der Kommerzienrat nicht geschwehen lassen, mit Spott und Hohn würde ihn die Gesellschaft überschütten, in der er so fortan unentbehrlich wäre!“

Er lachte höhnisch vor sich hin und trat vor den Spiegel, um mit dem Taschentüchlein Haar und Bart zu ordnen. „Deute abend gehe ich in den Spielklub“, nahm er sein Selbstgespräch wieder auf, „ich muß in der Gesellschaft bleiben, um festen Boden unter den Füßen zu behalten. Will doch sehen, wer mich zu beleidigen wagt.“

„Ah, daß, der Baron wird mit seinem Sohne nicht darüber geredet haben, und Eginhard muß schweigen, wenn er seine Eltern nicht compromittieren will! Ich biete jedem die Stiene; wer mir zu nahe tritt, den fordere ich vor die Pistole. Wer nicht wagen kann, wird nie gewinnen.“

Er zog die Glacehandschuhe an, nahm seinen Hut und Stock und verließ, eine Opernrolle leise vor sich hin summend, das Haus.

Mit einer leisen Bemerkung warf Willibald von Wötting die Abendzeitung auf den Tisch; nur die Anwesenheit seiner Mutter hinderte ihn, seiner Wut in leidenschaftlichen Worten Luft zu machen. Die Generalin blinnte von dem Journal, in dem sie las, auf, ernste Beforgnis spiegelte sich in ihren Zügen. „Was hast Du?“ fragte sie.

„Nun ist alle Hoffnung zu Ende“, erwiderte er mit gepreßter Stimme, „der Kommerzienrat Kaufschubusch macht

§ Tourcoing, 2. Dezember. Unter den Textilarbeitern ist ein Streik ausgebrochen, der sich bereits auf 12 Fabriken erstreckt. Die Gendarmerie verhindert mit Mühe Straßenunruhen.

§ Madrid, 2. Dezember. Die spanischen Handelskammern haben einen Aufruf zur Steuerverweigerung erlassen. Ein Rundschreiben der Vertretung der Industriellen von Madrid erklärt deren Uebereinstimmung mit dem Vorgehen der Handelskammern in der Steuerfrage.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 4. Dezember 1899.

— Kongertgesellschaft zu Aue. Der Theater-Abend findet bereits Mittwoch, den 6. Dezember im Hotel „Blauer Engel“ statt.

— Der Bürgerverein Aue hat heute Montag, den 4. Dezember a. c., abends halb 9 Uhr Monats-Versammlung. Tagesordnung: Wintervergnügen, Bürgerheim, Berlosungabend.

— Aus dem Landtage. Dresden, 1. Dezember. Erste Kammer. Nach dem üblichen Vortrag aus der Registreunde berichtet Herr Wirklicher Geheimer Rat von Charpentier namens der 1. Deputation über den Gesetzentwurf behufs Abänderung von § 4 des Gesetzes vom 30. April 1890, die Pensionsberechtigung der berufsmäßigen Bürgermeister und Gemeindevorstände betreffend. Die Deputation beantragt, den vorgelegten Gesetzentwurf unverändert nach der Vorlage anzunehmen. Der Gesetzentwurf wurde einstimmig angenommen.

— Nächste Sitzung Montag, den 4. Dezember, mittags 12 Uhr. Tagesordnung: Provisorische Fortsetzung der Steuern und Abgaben 1900 betreffend. — Zweite Kammer. Aus der Tagesordnung stehen Petitionen. An erster Stelle referiert Abg. Heymann-Großholzerdorf über die Petition des Grafen von Einsiedel-Reibersdorf und Genossen um Errichtung von Fahrlehreranstalten. Dem Antrage der Deputation entsprechend beschließt die Kammer, die Petition auf sich beruhen zu lassen. — Die Petition des Stickers Gottlieb Eifenschmidt in Ranspach, Schadenersatz aus Staatsmitteln wegen angeblich ungeschuldig erlittener Untersuchungshaft wird auf sich beruhen gelassen. — Es folgt die Petition des Franz Albin Windisch in Gölz und Genossen, die Abänderung einer Verordnung des kgl. Ministeriums des Inneren wegen Errichtung und Benutzung von Dachwohnungen betreffend. Es handelt sich dabei um die Verfassung der Benutzung eines Dachgeschosses, nachdem der Bau auf Grund der Bauzeichnungen, worin das Dachgeschoss vorgesehen gewesen, vollendet worden. Die Unterfertigung soll auf Grund einer Ministerialverordnung erfolgt sein, doch besteht eine solche überhaupt nicht, und inwiefern der betreffende Bau den ortsgesetzlichen Bestimmungen entspricht, sei von den Petenten nicht nachgewiesen. Die Deputation beantragt daher, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Die Kammer beschließt einstimmig gemäß dem Deputationsantrag. — Nächste Sitzung Montag. Tagesordnung: Dekret 20, Bericht über die Verwaltung der Landesbrandversicherungsanstalt.

— Winterblumen zierten heute Morgen die Fenster. Nachdem am Sonnabend zur Nacht Regenwetter mit Schnee untermischt eingetreten war, setzte dasselbe sich als nasses Schneewetter auch gestern Vormittag fort. Am Nachmittag ließ das Wetter nach und am Abend hatte sich der Himmel aufgeläut und die Temperatur sank ganz bedeutend, so daß gegen 9 Uhr an jugigen

Stellen die Straßen hart gefroren waren. Nachmittags trat größere Kälte ein, so daß heute Morgen ziemlich starker Frost herrschte und sich Eis gebildet hatte und unsere Fenster gefroren waren. Es scheint also doch noch Winter zu werden.

— Gefährliche Cigarrenspitzen. Seit einiger Zeit werden aus Celluloid gefertigte, den Bernsteinspitzen äußerlich ähnliche Cigarrenspitzen in den Handel gebracht, welche für den Raucher insofern von erheblicher Gefahr sind, als sie, mit heilem Feuer oder auch nur mit glühender Cigarrennase in Berührung gebracht, in Brand gerathen und mit starker Rauch- und Rußentwicklung, bezw. auch mit leuchtender Flamme rasch abbrennen. Es wird deshalb vor der Benutzung solcher Celluloid-Cigarrenspitzen gewarnt.

— Stationsverzeichnis für die Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen und der mitverwalteten Privatbahnen. Die Königlich Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen hat unter vorstehendem Titel ein Verzeichnis ihrer sämtlichen Verkehrsstellen herausgegeben. Der erste Teil enthält Bemerkungen allgemeiner Art sowie besondere, für den Verkehr mit einzelnen sächsischen Stationen zu beobachtende tarifliche Vorschriften. Den wesentlichsten Teil bildet das alphabetische Verzeichnis der Verkehrsstellen sowie der an freier Strecke liegenden Zweiggleisanlagen. Es giebt Aufschluß über die Abfertigungsbesugnisse der einzelnen Stationen, deren Zugehörigkeit zu den betreffenden oberen Dienststellen, über die vorhandenen Gleiswagen, Krane, Vaherampen und enthält ferner die sämtlichen, an sächsischen Eisenbahnstationen oder in deren Nähe gelegenen Zoll- und Steuerstellen unter genauer Angabe der ihnen zustehenden Abfertigungsbesugnisse. Auch ist aus dem Verzeichnis zu ersehen, auf welchen schmalspurigen Linien die Benutzung von sogenannten Kolbböden zur Beförderung der Hauptbahnwagen zulässig ist. Im Hinblick auf die seit 1. Januar 1899 durchgeführte Neuorganisation der gesamten sächsischen Eisenbahnverwaltung ist auch hervorgehoben, daß dieses, nicht nur für die Abfertigungsbeamten, sondern insbesondere auch für Speditoren und das sonstige verfrachtende Publikum wertvolle Nachschlagebuch ausführliche Bemerkungen über die veränderte Organisation enthält und den Parteien für Reklamationsfälle alles Wissenswerte an die Hand giebt. Das Buch ist im Verlage von C. Heinrich in Dresden-N. erschienen und zum Preise von 80 Pf. von dieser Firma und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

— Dienstag, den 5. Dezember 1899, Nachmittags 5 Uhr sollen in Lauter 2 Vaherregale durch den Gerichtsvollzieher zur Versteigerung gelangen. Weiter sammeln sich daselbst in Wehrmanns Restauration. — Jahrmart in Kirchberg Montag und Dienstag den 11. und 12. Dezember 1899.

— Die Maul- und Klauenseuche ist in dem Grundstücke des Gutsherrn Oskar Ullmann in Bernsdach ausgebrochen.

— Auf Folium 313 des Handelsregisters zu Schwarzenberg, die Firma Louis Krauß betreffend, ist eingetragen worden, daß der Sitz derselben nicht mehr Neuwelt, sondern Schwarzenberg ist.

— Mondfinsternis. Eine bei uns sichtbare partielle Mondfinsternis bringt uns der begonnene Monat am 17. Dieselbe beginnt zu Mitternacht und endet gegen 4 Uhr morgens. Die morgende ringförmige Sonnenfinsternis wird nur auf der südlichen Halbkugel sichtbar sein.

— Mit Genehmigung des evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums sind in den Pfarochien Königsstein

men, der seit Jahrhunderten mit der Geschichte unseres Vaterlandes verbunden ist. Wärest Du dem Baron zuvorgekommen, hättest Du offen und freiwillig um die Hand Hilbas geworben, so hätte der Kommerzienrat sie Dir nicht verweigern können. Du hast zu lange damit gewartet, nun mußt Du in das Unabhängige Dich fügen.“

„Und wenn der Kommerzienrat mich gefragt hätte, welche Erbschaft ich meiner Tochter bieten könnte?“ erwiderte Willibald. „Sollte ich ihm antworten, ich wolle Unterricht geben, um wenigstens so viel zu verdienen, daß ich uns beide kümmerlich ernähren könne?“

„Der Reichtum Hilbas machte diese Frage unnötig.“ „Rein, Mama, diese Frage mußte ich erwarten und sogar fordern, wenn sie nicht gestellt wurde. Es wäre ein drückendes Gefühl für mich, wenn ich mir sagen müßte, daß ich nur von der Milgüt meiner Frau lebe, daß jeder Wissen, den ich äße von ihr herrühre. Deshalb wollte ich den Erfolg meiner Oper abwarten; wurde sie günstig aufgenommen, so war mein Ruhm die Grundlage, auf die ich meine Werbung stützen konnte, ich durfte dann auch mit einiger Zuversicht in die Zukunft schauen.“

„Ich hoffte, Hilba werde so lange mit ihrer Funeilung bewahren, und vorher keine Entscheidung treffen.“

„Und nun dies dennoch geschehen ist, mußt Du entgegen,“ fiel die Mutter ihm beruhigend in die Rede. „Deine Oper kommt in der nächsten Woche zur Aufführung, Du wirst ja morgen schon hinreisen, um die Proben zu leiten; erfüllt Deine Hoffnung sich, so wird der Ruhm Dich entschädigen für den verlorenen Traum. Ich wage sogar zu behaupten, daß es in diesem Falle besser für Dich ist, ungebunden zu sein, der Künstler darf keine Fesseln tragen, wenn er sich emporzwingen soll zu den höchsten Höhen!“

„Das sind Phrasen, Mama, aber deren Wert ich nicht mit Dir streiten will.“ sagte er bitter, „ich kann keinen Trost in ihnen finden. Ein ist hin, verloren ist verloren, ich muß mich, wie Du sagst, in das Unabhängige fügen, mag auch mein Herz darüber brechen.“

(Fortsetzung folgt.)

in dieser Zeitung die Verlobung seiner Tochter mit dem Baron von Dornberg bekannt.“

„Und dennoch bleibe ich bei meiner Behauptung, daß Hilba den Baron nicht liebt.“ sagte Wanda.

Die Generalin wiegte missbilligend das graue Haupt, ihr Blick ruhte voll schmerzlicher Teilnahme auf dem Sohne. „Du willst das nicht immer wiederholen, Wanda,“ versetzte sie mit einem leisen Vorwurf, „wozu kann das nützen? Die Eltern Hilbas haben die Verbindung beschlossen, das Mädchen muß gehorchen, nun ist die Verlobung eine Thatsache, an der nicht mehr gerüttelt werden kann.“

„Und Eginhard hat gerade in den letzten Tagen sich in auffallender Weise mir genähert!“ fuhr Willibald mit wachsender Erregung fort, „er weiß, daß ich seine Schwester liebe, ich verstehe das nicht. Er sprach sogar von einem Besuch, den er uns machen wolle; ich hoffe, er wird nun darauf verzichten.“

Der Blick der Generalin streifte verstohlen das erglühete Antlitz Wandas. „Aus welchen Gründen?“ fragte sie ruhig. „Ihm darfst Du keinen Vorwurf machen; wenn Lieutenant Kaufschubusch uns besuchen will, so werde ich ihn freundlich empfangen, dasselbe erwarte ich auch von Dir.“

„Ihm unhöflich zu begegnen wäre ungezogen,“ sagte Wanda hinzu.

„Betroffen blinke Will seine Schwester an; ein bitteres spöttisches Lächeln umgibt seine Lippen. „Gieb Dich nur keinen Hoffnungen hin!“ sagte er, „die Familie Kaufschubusch sieht auf uns herunter.“

„Erlaube!“ unterbrach die Mutter ihn unwillig. „Sind Deine Brüder nicht auch Offiziere! Was hat die Familie Kaufschubusch vor uns voraus? Nur ihren Reichtum.“

„Und der gilt in ihren Augen mehr als ein adliger Name.“

„Rag sein, aber er berechtigt sie nicht, sich höher zu dünken. Wir gelten in der Gesellschaft so viel und vielleicht noch mehr als sie, wir dürfen stolz sein auf unseren Na-

(Brna) und begründet u dem Predigt Erster hat raten.

— Das f gleich dem p Anschluß an nach welcher, gericht dem Erlaubniß ist dafür vorlieg sehr als Pro kann von den zurückgenom lichen Berhan kein Abhängig über der Zus ihm. Der M des Proceha Richter, des sind Zweifel des Proceha Vorstande de Einzelheiten ausführlich t

Nebr. Sa

Ge burt bed 1 S. dem Bäckerm dem Modell Schumacher Selbigeier d zierter Gustav Maj Oswald Ernst Herma Marie Louis Fleischermeister Selbigeier G fabrikarbeiter Bleichereiarb — dem Hof Eisenreher Steinbruch Kaufmann K mann Gustav Emil Gustav fabrikarbeiter Ernst Albin beiter Herma nenladter K

A u s g e b Pöschmann u — der Wlad mit der Pläd Stuhlbaue r terin Bertha Gustav Schlo Wreßneider mann Bentz mann geb. L

G e h e l Gottleb Sa Zba Häfel, — mit der Plä dreher Louis Marie Helen St e r b e Anna August

Dru Ca Auf viel Ka für junge 8 Uhr statt Alle ju licht eingel

Ne Morgen wo zu freun

Ber

(Pirna) und Schewitz (Zwickau) Hilfsgeistlichenstellen begründet und dem Dialektus emer. Rasch bezw. dem Predigtamtskandidaten Kohl übertragen worden...

Das sächsische Justizministerium hat nunmehr gleich dem preussischen eine Verordnung erlassen im Anschluß an § 167 Abs. 4 der Civilproceßordnung...

Uehr. des Kgl. Standesamt Aue

geboren: Dem Bäcker Hermann Oskar Ramsbeck 1 S., dem Klempner Ernst Albert Wein 1 L., dem Bäckereimeister Franz Julius Sommerich 1 L., dem Modellstecher Richard Max Strobel 1 L., dem Schuhmachermeister Herman Emil Kästig 1 L., dem Gelbgießer Louis Wilhelm Bausch 1 S., dem Tapezierer Gustav Emil Schmedt 1 S., dem Tapezierer Max Oswald Schneidbach 1 L., dem Klempner Ernst Hermann Friedrich 1 S., der Verkäuferin Marie Louise Bertha Vinnemann 1 S., dem Fleischermeister Heinrich Theodor Böhm 1 L., dem Gelbgießer Ernst Albin Weiß 1 S., dem Maschinenfabrikarbeiter Bernhard Louis Weidauer 1 L., dem Bleichereiarbeiter Franz Gregor Bretschneider 1 S., dem Postboten Karl Emil Kestler 1 S., dem Eisenbrecher Karl Friedrich Matthes 1 L., dem Maschinenfabrikarbeiter Bruno Wender 1 L., dem Steinbruchschmied Franz Josef Würl 1 S., dem Kaufmann Karl Emil Kirchs 1 S., dem Handelsmann Gustav Heinrich Dergert 1 L., dem Former Emil Gustav Heymann 1 L., dem Maschinenfabrikarbeiter Max Meinel 1 L., dem Portier Ernst Albin Rehm 1 L., dem Maschinenfabrikarbeiter Hermann Albert Teumer 1 L., dem Maschinenlacker Oskar Reinhard Wendt 1 L.

Aufgebote: Der Streckenarbeiter Ernst Bruno Böschmann mit der Weberin Anna Hedwig Schöniger — der Maschinenfabrikarbeiter Richard Georg Fuchs mit der Plätterin Hermine Emmeline Söllner — der Stuhlbaauer Richard Max Grundmann mit der Plätterin Bertha Rosa Süß — der Eisenbrecher Karl Gustav Schlegel mit der Plätterin Auguste Minna Bretschneider — der Baubureaugehilfe Gustav Hermann Jentsch mit der Wittve Minna Rosa Zimmermann geb. Wehlhorn.

Eheschließungen: Der Fabriksschmied Johann Gottlieb Scheidner, mit dem Dienstmädchen Selma Ida Hädel, — der Fabriksschmied Ernst Robert Karlsruh, mit der Plätterin Marie Clara Benzel, — der Eisenbrecher Louis Richard Knorr, mit der Knopffabrikarbeiterin Marie Helene Gebhardt.

Sterbefälle: Alfred S. der Handschuhnäherin Anna Auguste Seb 7 W. 14 L., — die Weberin Martha

Frieda Walter 22 J. 1 W. 9 L., — der Blechwaarenfabrikarbeiter Ernst Hermann Rodtroy 21 J. 4 W. 20 L., — die Köchlerin Augustine Wilhelmine verw. Schörrer geb. Müller 68 J. 1 W. 14 L., — der Schneiderlehrling Rudolf Hopf 25 J. 7 W. 10 L., — Johanne Martha L. d. Metallschleifers Hermann Oswald Friedrich 8 W. 12 L., — der Strumpfwirkermeister Friedrich August Knorr, 72 J. 11 W. 22 L., — Alfred Georg S. d. Holzbildhauers Georg Hermann Frick 1 J. 8 W. 16 L., — Louise Helene L. d. Gärtners Max Hermann Schwerdt 8 J. 6 W. 28 L., — die Streckenarbeitersegestra Marie Ida Laudner geb. Lehmann 30 J. 6 W. 17 L.

Sächsisches.

Abnähig, 2. Dezember. Mit Ablauf dieses Jahres hat das älteste Drittel des Stadtverordnetenkollegiums auszuscheiden, dem als Stadtverordnete die Herren Franz Louis Häußler, Theodor Bernhard Singer, Alban Rothe und Friedrich Hermann Unger angehören...

Annaberg. Das Kultusministerium hat beschlossen, das neue Seminar in unserer Stadt im Jahre 1900 zu übernehmen.

In die Theilung der Zwickauer Kreisbauernschaft kann sich die Stadt Zwickau immer noch nicht finden; sie setzt alle Mittel in Bewegung, um die Theilung zu hintertreiben. So wird jetzt aus Zwickau gemeldet, daß der dortige Rath eine Petition an die Ständekammer gerichtet hat, in welcher um Abständnahme von einer Theilung der Zwickauer Kreisbauernschaft ersucht wird.

Leuben. Ein geliebter Ephebe wurde in der Person des 20jährigen Tischlergesellen Schmidt durch die Gendarmen zur Haft gebracht. Derselbe hatte einem Mädchen eine Summe baaren Geldes in Höhe von 700 M. gestohlen. Bei seiner Verhaftung befand sich der Langfinger noch im Besitze von etwa 500 M., während er 200 M. bereits zu Anschaffungen verwendet hatte.

Nadebul. Eine aufregende Scene ereignete sich auf dem Bahnhofe zu Nadebul. Am Bahnsteige hielt sich eine 35 bis 40 Jahre alte Dame aus Schweden auf, die beim Passiren des um halb 8 Uhr durchfahrenden Döbelner Zuges plötzlich auf das Geleise laufen wollte, hierbei jedoch auf dem Bahnsteige zu Fall gekommen war. Hinzuspringende Personen fanden, daß man es mit einer Geistesgestörten zu thun hatte. Da die Dame mit Händen und Füßen um sich schlug, und schwer zu bewältigen war, mußte sie gebunden werden. Mittels eines Geschirres schaffte man die Kranke zu dem in Dresden wohnenden Bruder. Später wurde sie in das Städtchen gebracht.

Waugen. Am 30. November Abends wurde hier ein Ehepaar aus Nadeberg, welches bei drei hiesigen Banken falsche Wechsel anzubringen versucht hatte, von der Polizei verhaftet und an die Gerichtsbehörden abgegeben.

Falkenstein i. B. In einem Anfälle zeitiger Unmachtung hat sich die in den fünfziger Jahren stehende Frau Strebelow in einem Hause an der Plauenischen-Straße vom dritten Stock herab in den Hof gestürzt. Die Frau stürzte auf eine Hundehütte und gab nach kurzer Zeit ihren Geist auf.

Glauchau, 1. Dezember. Die Einwohnerzahl unserer Stadt beträgt heute 26 978 Personen. — Wie

mitgeteilt wurde, wird heute Montag, 4. Dez. die ca. 40 Meter hohe Gasse der Reperischen Ziegelei durch Miniere gesprengt werden.

Döbeln. Tödlich verunglückt ist der 88 Jahre alte Maschinist Risse im Dampfzylinderwerk von Seewald im benachbarten Rasten. Er kam während des Betriebes dem Schwungrad der Dampfmaschine zu nahe, wurde herumgeschleudert und war augenblicklich todt.

Leipzig. Kürzlich wurde ein hiesiger Gärtner und Hoflieferant angeklagt, weil er in seiner Gärtnerei Sonntags hätte arbeiten lassen. Er erhielt hierauf wegen Entheiligung der Sonntagsruhe ein Strafmandat von 15 Mark. Dagegen beantragte er richterliche Entscheidung. Das Schöffengericht entschied, daß keine Sonntagsentheiligung vorliege und sprach den Angeklagten frei, weil sein Vergehen nur eine einfache Uebertretung der Gewerbeordnung sei. Nun stellte der Anwalt Strafantrag wegen Uebertretung der Gewerbeordnung, und die Sache kam erneut vor eine andere Abteilung des Schöffengerichtes. Dieses entschied, daß keine Uebertretung der Gewerbeordnung vorliege, sondern Entheiligung der Sonntagsruhe, und verurteilte demgemäß den Angeklagten.

Erlau. 1. Dezember. Der hiesige Kirchenvorstand und der Stadtgemeinderath beschlossen, in den beiden Wochen vor Weihnachten Mittwoch und Sonnabends abends vom Kirchturm herab durch das hiesige Musikchor Weihnachtsfanfaren und Choramust blasen zu lassen.

Lichtenstein, 1. Dezember. Bürgermeister Fröhlich legte gegen den Beschluß, daß fortan die Bekanntmachungen der Ortskrankenkasse auch in der sozialdemokratischen Volksstimme veröffentlicht werden sollen, Protest ein und wird den Entscheid der vorgelegten Behörden anrufen.

Annaberg. Einen seltsamen Fund hat im benachbarten Ehrenfriedersdorf nach Eingang des letzten Zuges ein Schafner bei der Revision der Wagen gemacht. Unter der Bank eines Wagens 3. Klasse bemerkte derselbe ein Paket, in welchem sich der Leichnam eines neugeborenen Mädchens befand.

Coswig i. S. In unserer Gemeinde und den Nachbarorten tritt der Keuchhusten epidemisch auf.

Deller'sche Spielwerke

Anerkannt die vollkommensten der Welt, sind stetsfort eines der passendsten und beliebtesten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien die Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel, besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Bedacht zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und gehen ihm jährlich Tausende von Anerkennungschriften zu.

Als willkommene Ueberraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine bedeutende Preisermäßigung, so daß sich nun jeder Mann in den Besitz eines acht Deller'schen Werkes setzen kann.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden Preislisten bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Drucksachen liefert schnell u. billig Buchdruckerei der „Querthal-Zeitung“.

Café Carola Aue.

Auf vielseitigem Wunsch findet das Kaffee-Kränzchen für junge Damen am Mittwoch, den 6. d. Mts. Abends 8 Uhr statt. Alle junge Damen und Herren sind hiermit freundlichst eingeladen. Hochachtungsvoll E. Janßen.

Restaurant Reichshalle.

Morgen Dienstag, den 5. Dezember Kaffeekränzchen, wozu freundlichst einladen August Bretschneider und Fran.

Bereinsarbeiten

liefert schnell und billig Querthal-Zeitung.

Trauerbriefe

mit Couverts liefert schnell Buchdruckerei der „Querthal-Zeitung“ Ernst Junke.

Aur noch kurze Zeit:

geräucherter Schinken à Pfd. 50 Pf. ohne Knochen à Pfd. 60 Pf. empfiehlt zoll- und steuerfrei Herrn. Färber, Fleischermstr. Plauen i. B.

Hygienischer Schutz

kein Gummi sowie alle anderen Gummiwaaren stets Neuheiten, versendet billigst Rudolph's Gummiwaarenhaus Dre den-Elbkanal 39 Groß. Illustr. Preisliste gratis u. franco.

Christbaum-Confect

delikat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtbaum, 1 Kiste ca. 440 Stück für 3 Mk. Nachnahme versendet Confekt-Versandt-Haus Emil Wiese Dresden 16, Holbeinstrasse Nr 1422 Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Teppiche

in Sopha- und Salongröße à 8,75, 5, 6, 8, 10 bis 100 M. Prachtkatalog gratis. Sophastoffe auch Kette reizende Neuheiten, billigt! Preis franco. Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 156

Schreiberlehrling baldigt gesucht. Näheres in der Expedition der „Querthalzeitung“.

Recept.

Man nehme 1 Liter Weingeist, 1 1/2 Liter Wasser, füge für 75 Pfg. Mellinghoff's Cognac-Essenz hinzu, man erhält dann 2 1/2 Lit. Cognac, welcher der chemischen Zusammensetzung nach dem echten gleich ist und ihm an Geschmack und Beförmlichkeit nicht nachsteht. Mellinghoff's Cognac-Essenz ist echt nur in Originalflaschen zu 75 Pfg. mit dem Namenszuge des Herstellers Dr. F. W. Mellinghoff in Bieleburg. In Aue i. Erg. zu haben: im Consum-Verein, bei Carl Storz Nachf. Pina Pegoib.

Hofenträger, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Messeretuis, Geldbeutel, Tabakbeutel, Hand- u. Reisetaschen billigt. W. Zielemann, Bodauerstr. 42.

Christbaumbehänge

in Eisk-Chocolade, Schaum u. Fondant, div. Lübeden, Königsberger Marzipan, pa. Lebkuchen, Chocolade-Figuren, sowie gefüllte Nusskugeln, Bonbonnieren und Pfefferkuchenhäuschen in reizenden Ausführungen, zu Geschenken vorzüglich geeignet.

Speculatus, delicates Christbaumconfect, Dresdner Stollen

in verschiedenen Sorten, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest
Tel. 124. **Herm. Seidel,** Tel. 124.
Conditorei, Bahnhofstrasse.

Weihnachts-Ausstellung

in allen nur erdenklichen Parfümerien, Seifen, Nischkissen, Puder, Schminke, Schmucknadeln, Sämmen, Taschen- und Kopfbüchsen, Weihnachts-Cartonnagen usw. empfiehlt in großer herrlicher Auswahl zu billigsten Preisen

Gustav Stern,
Norddeutscher Feister-Salon für Damen und Herren,
Aue, Wettinerstraße Nr. 9.

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines
Delicateffen-, Süßfrucht-, Cigarren-, Cigarretten-Geschäfts etc.
verkaufe sämtliche Waren zu Einkaufspreisen.

Louis Werth,
Aue, Neustadt.

Jedes Loos ein Treffer

bieten die laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubten und mit deutschem Stempel versehenen

Türk. 400 Francs - Staats - Eisenbahn - Loose.

Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt
5 Millionen 380 000 Francs.
Haupttreffer z. Z. jährlich **3 x 600 000,**
3 x 300 000, 3 x 60 000, 3 x 25 000,
6 x 20 000, 6 x 10 000 etc.

Kleinster Treffer 400 Fr. — Auszahlung „bar“ mit 68 %
Wir offerieren Originalloose, auch Anteile zu Miteigentum für alle noch stattfindenden Ziehungen im Abonnement bei monatlichem Bezug von

nur **4 Mark pro Antheil.**

a. Nachh. 40 Pfg. Porto. — Gewinnlisten nach jeder Ziehung. Einzahlung.

Bankhaus Danmark i. Kopenhagen, K. 571

Frauen und Mädchen

benutzen zur Erfrischung, Beruhigung u. Verjüngung ihres Teints nur

Grosch's Heublumen-Seife

aus dem Extrakte der vom Pflanzarznei so vielfach verwendeten, die Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt. Preis 50 Pfg.

Engros durch die „Engel-Druggerie von Johann Grosch, I. L. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren.

Zu haben in Aue bei **H. Alken,** Schnebergstr.

Was ist Feraxolin?

„Feraxolin“ entfernt Wein-, Kaffeegeruch, Lintgeruch, als auch Parfümgeruch aus den heissesten Stoffen, ohne Wänder zu hinterlassen.

„Feraxolin“ ist seit Jahren erprobt und ist gesetzlich geschützt. Preis einer neuartigen Metallhülle 35 u. 60 Pfg.

„Anerthalzeitung“ nur 25 Pf.

Redaktion Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Anerthalzeitung“ (Gust. Fante), Aue im Ggg.

Bürger-Verein Aue.

Montag, den 4. Decbr. d. J., Abends 7/8 Uhr

Monats-Versammlung.

Winter-Vergnügen.
Tages-Ordnung: Bürgerheim.
Verloofungsabende.

Der Vorstand:
Albin Rohner, Vor.

Endlich! Ca. 800 Stück erreicht!

Glad-Christbaum schmuck

großes Sortiment, nur prachtvolle Neuheiten, als: ff. Messer, Edelohr, Weihnachtsmänner, Glocken, Gold- und Silberfische und Fischlächer, Nüsse, Fruchtkörbchen, ff. überp. Sachen, Naturfrüchte, Vögel, Lichterhalter, Kugeln und Eier in allen Farben, eine prachtv. Baumspitze etc. etc. versch. aus erster Hand gut verpackt franco gegen Nachnahme für den billigen Preis von **M. 5** oder **M. 4.80** bei Einzahlung des Betrages. Auf Wunsch auch reichhaltigere Sortimente in allen Preislagen.

Karl Köhler Schw. M., Lauscha i. Thür.

Zur Weiterempfehlung lege bei: 1 hochf. Reif-Engel, 4 St. prächtige Federn mit natürlichen Federn, 1 bunten schwebenden Prächtigen Schmetterling und 1 Paket Lametta.

Jahres-Anzeiger: Berichte Ihnen kurz, daß das Rästchen angekommen und zu unserer Zufriedenheit ausgefallen ist. Wir werden Sie nächstes Jahr weiter empfehlen.

Lauftetter, 22. Dezember 1898. Gastwirth Fischer.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische Spielwerke Spieldosen

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Automaten, Accessoires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschubhaken, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis, Arbeitsstischen, Spagierstöcke, Flaschen, Biergläser, Desserteller, Stühle u. s. w. **Alles mit Musik.** **Siebs das Feinste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik**

J. S. Deller in Bern (Schweiz).
Nur direkter Bezug garantiert für Reueheit; illustrierte Preislisten franco.

Bedeutende Preisermäßigung.

Schleswig-Holsteinische Alpen-Hasenfeinfe Tafelbutter

prämiiert zuletzt in Berlin, Dresden, Magdeburg, im Juni, den Siegerpreis auf der Ausstellung in Frankfurt a. M.

Postfrei! daher garantiert billigsten, sendende täglich frisch aus meinen Molkereien n. Postcolts von 9 Pfd. netto M. 11.50 franco Nachnahme.

Jährlicher Umsatz
1 Million 569 000 Pfd.

H. Korff jr.,
Sonderburg auf Alsen,
Stablt 1864.

Landschweine.

Feinsten geräuch. **Speck** à Ctr. **60 M.** und feinsten **Hind- und Schöpsal** à Ctr. **27 M.** verkauft und werden regelmäßige Abnehmer gesucht.

Offerten zu richten an
Curt Demmrich, Wurstfabrik,
Zwidau i. Sa. Tel. 362.

Lüchtige Handschuh-Hepperinnen

werden bei guter Bezahlung gesucht von einer süddeutschen Handschuhfabrik.

Gef. Offerten erbeten unter **S. V. 9015** an **Kaufmann, Stuttgart.**

Nächste Ziehung

Jährlich 12 Gewinn-Ziehungen worin folg. Haupttreffer enthalten in Mark:
165 000, 81 000, 75 000, 45 000, 30 000 etc.

Nur Geldgewinn in bar. — **Jedes Loos ein Treffer**

bieten die aus hundert Mitgliedern bestehenden Serienloosgesellschaften.

Monatl. Beitrag **4 Mk.** pro Anteil und Ziehung a. Nachnahme — Gewinnliste nach jeder Ziehung. — Anmeldungen sind möglichst umgehend erbeten.

L. Lübbers
in Lübeck.

Wer sucht Stellung?

Stellungen aller Branchen? Wer sucht Personal? Stellungen sowie Personal wird sofort nachgewiesen durch das Central-Stellen-Nachweis-Bureau **Fortuna, Braunschweig.**

Kellnerinnen, Dienstpersonal sucht und empfiehlt

Blücher, Chemnitz Theaterstr. 29